

Bocholter Volksblatt

Antlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. H. G. Böckmann
in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeitspille oder deren Raum 10 Pf.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man
entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Mittags 5 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspille 30 Pf.

Nr. 180.

Druck und Verlag von J. & A. Temming
in Bocholt.

Samstag, 7. Juli 1900.

Für den Anzeigen- und Anzeigentheil
verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt.

29. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 6. Juli.

(*) In Bezug auf das gegenwärtige
Verhältnis Deutschlands zu China vertritt
man, wie ein hiesiges Blatt zu berichten weiß, folgende
Auffassung:

Zunächst müßte mit voller Gewißheit überhaupt erst fest-
gestellt sein, daß Herr von Ketteler durch Soldaten der
kaiserlichen Armee ermordet worden ist. Haben Boyer das
Verbrechen begangen, so müßte auch dieser Unthat gegenüber
das von den Mächten aufgestellte Prinzip beobachtet werden,
daß die Boyer Missethäter sind. Sie haben sich gegen die
eigene Regierung empört und stehen außerhalb des Gesetzes,
unter das sie mit Hilfe der Mächte erst wieder gebracht
werden sollen. Wird es aber auch als erwiesen ange-
nommen, daß kaiserliche Soldaten den furchtbaren Mord
begangen haben, dann geht Staats- und völkerrechtlich daraus
erst mit voller Klarheit hervor, daß es in Peking keine Ver-
schiebung mehr, sondern nur Anarchie gibt. Einen voll-
ständigen Beweis hierfür kann es gar nicht geben, als den,
daß Soldaten einen bei ihrem Kaiser beglaubigten Ge-
sandten ermordeten. Wer in diesem Gebahren des Militärs
nicht den höchsten Grad der Ohnmacht einer Regierung und
der völligen Auflösung aller Autorität sehen will, dem freilich
bleibt nur die Annahme übrig, daß die Soldaten auf Befehl
gehandelt haben. Aus dieser Annahme ließe sich dann
allerdings nur die eine Konsequenz ziehen: Offizielle
Kriegserklärung an China! Aber für eine derartige Auf-
nahme fehlt doch jeder Anhalt. Sie widerspricht auch nicht
allein allen Gesetzen der Menschlichkeit, sondern — was im
öffentlichen Leben oft schwerer in die Waagschale fällt —
auch allen Gesetzen politischer Klugheit.

(*) Gouverneur von Liebert geht nicht.
Die Deutsche Kolonialzeitung, das Organ der Deutschen
Kolonialgesellschaft hat anlässlich der durch die Tages-
presse gehenden Gerüchte, daß der Gouverneur für
Deutsch-Ostafrika, Herr Generalmajor von Liebert,
seines Postens enthoben worden sei, an maßgebender
amtlicher Stelle Erfindungen eingelegt. Auf Grund
dieser selben ist sie in ihrer letzten ausgegebenen Nummer
in der Lage zu erklären, daß an dieser Stelle von
einem Rücktritt des Herrn Gouverneurs von Liebert
nichts bekannt ist.

* Kiel, 5. Juli. Das erste Geschwader ist
mittags 11 Uhr 45 Minuten von Danzig angekommen.
Die Schiffe machten zunächst an den Bojen im Kriegs-
hafen fest. Die erste Division ankert von Boje 7 ab
seewärts. Die Torpedoflotte war bereits am Vor-
mittag eingetroffen.

* Leipzig, 5. Juli. Bei dem Feste der hiesigen
amerikanischen Kolonie anlässlich der Feier des Unab-
hängigkeitstages hielt der amerikanische Botschafter Whie
eine Rede, worin er auf die Friedensliebe des Präsi-
dents Mac Kinley im allgemeinen, sowie im beson-
deren auf das Bestreben derselben hinwies, die Be-
ziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutsch-
land aufs freundlichste zu gestalten. Von Anfang an
bis jetzt hätten die Beziehungen, die ihm (Mac Kinley)
von der gegenwärtigen Regierung zugegangen seien, dar-
auf hingewirkt, jeden Unfrieden im Reime zu unter-
drücken und jeden Keim des Friedens weiter zu ent-

wickeln. Man habe in Washington gefühlt, und das
mit Rechte, daß, was auch immer für Meinungsver-
schiedenheiten zwischen Deutschland und den Vereinigten
Staaten auftreten mögen, daß das Recht zur richtigen
Zeit geschehen würde und daß von größter Bedeutung
sei, daß die beiden größten Völker die guten Beziehungen
erhalten, die traditionell gewesen sind seit der Ent-
stehung der amerikanischen Staatsverfassung.

* Belgrad, 5. Juli. Anlässlich der Ermordung
des deutschen Gesandten in Peking ließ König
Alexander dem hiesigen deutschen Gesandten Baron
von Baeder-Götter gegenüber sein Beileid ausdrücken.
Namens der Regierung erschien Finanzminister Petro-
witsch auf der Gesandtschaft.

* Kansas-City, 5. Juli. Der Ausschuss der
demokratischen Nationalkonvention beschloß mit 27 gegen
25 Stimmen, daß eine ausdrückliche Erklärung zu
Gunsien der Silberprägung im Verhältnis von 16:1
abgegeben werden solle. Zum ständigen Vorsitzenden
der Nationalkonvention wurde Richardson, Mitglied
des Repräsentantenhauses, gewählt.

Der Aufruhr der Boyer in China.

(X.) Die Chinesen hat man beim Ausbruch
der fremdenfeindlichen Bewegung in Europa bedeutend
unterschätzt. Während man anfangs glaubte,
15 000 Mann europäischer Truppen würden sicherlich
genügen, um den aufrührerischen, unwillkürlichen Rebellen
einmal gründlich den Kopf zu waschen, wird nunmehr,
wie wir bereits in voriger Nummer berichteten, seitens
der Admirale offen zugegeben, daß es unmöglich sei,
an einen Marsch nach Peking zu denken, bevor
bedeutende Verstärkungen aus Europa eingetroffen seien.
Ja, selbst Peking wird wahrscheinlich aufgegeben
werden müssen, und ob dann von den europäischen
Truppen die Takforts gehalten werden können, bleibt
auch noch zweifelhaft. So bleiben denn die europäischen
Gesandten in Peking und die Fremden ihrem Schick-
sale überlassen, wenn sie nicht schon längst das traurige
Loos des deutschen Gesandten geteilt haben.

Angesichts dieser Thatlagen schreitet man denn
auch in fast allen europäischen Ländern zu aus-
gedehnten Rüstungen. So wird aus Paris
gemeldet, daß daselbst angesichts der deutschen Macht-
entfaltung in China (Rommet jetzt schon die Eisefucht?)
Maßregeln in größerem Umfange geplant werden, als
ursprünglich angenommen wurde. Zunächst sei der Befehl
vom Kriegsministerium ergangen, 2 weitere Kreuzer in
Dienst zu stellen. Auch in Italien werden die
Rüstungen mit größerem Eifer ausgenommen. Von
Genoa ging am Donnerstag der große Transport-
dampfer „Genova“ nach Neapel ab, um das Kriegs-
material und ein Landungscorps von 1000 Mann
nach China einzuschiffen.

Die Haltung Amerikas dagegen ist noch immer
eine recht reservierte. Mac Kinley will in Hinsicht

auf die nächste Präsidentschaftswahl seinem Gegner
Bryan durch Verfolgung einer „uferlosen Weltpolitik“
kein Wasser auf die Mühle leiten, wie auch aus fol-
gender vom 5. Juli datierten Meldung aus New-York
hervorgeht: Der „Herald“ sagt, des Kaisers Worte
seien keine leere Drohung. Wenn der Peking Be-
richt zutrefte, sei es die Pflicht Amerikas, mitzuwirken,
um die Mörder zu bestrafen und China zu zwingen,
sich der Zivilisation zu fügen. Wenn hingegen etwas
geschehen sollte zur Rache durch Unterjochung und Zer-
stückelung Chinas, so müßten die Vereinigten Staaten
das den europäischen Mächten und Japan überlassen.

Ueber die tatsächliche Lage in Peking und anderen
chinesischen Städten liegen auch heute vollständig ge-
wöhnliche Nachrichten nicht vor. Wir registrieren fol-
gende Meldungen:

* Kiel, 5. Juli. Die Dinienschiffe der ersten
Division erhielten den Befehl, am Samstag seelbar
zu sein und am Sonntag die Reise nach China an-
zutreten.

* Kiel, 5. Juli. Zur Verstärkung der Besatzung
der nach China bestimmten Panzerdivision werden aus-
schließlich aktive Mannschaften, namentlich aus der
Matrosen- und Werftdivision, herangezogen. Wie
amtlich mitgeteilt wird, ist keine Orde zur Veran-
gung der Reservisten ergangen. Die Mobilmachung
beschränkt sich auf eine Panzerdivision.

* Wien, 5. Juli. Der Kommandant des Kreuzers
„Zenta“ telegraphiert: Ein aus Peking eingetroffener
Kurier berichtet, daß die österreichische Gesandtschaft
voraussichtlich zerstört sei, das österreichische Deta-
chement befände sich in der englischen Gesandtschaft,
welche beschossen wurde. Die deutsche Abtheilung halte
ein Stadthor besetzt. Es seien nur wenig Lebens-
mittel und Munition vorhanden.

* Haag, 5. Juli. In der ersten Kammer theilte
der Minister des Auswärtigen, Debeaufort, eine gestern
hier eingetroffene Depesche des niederländischen Konsuls
in Shanhai mit, derzufolge das niederländische Ge-
sandschaftsgebäude zerstört und die Situation im Norden
äußerst ernst ist.

* London, 5. Juli. Die Blätter melden aus
Shanghai: Die Haltung Peking-Tientsins wird immer
zweideutiger. Er hob Zweihunderttausend Milizsol-
daten aus, angeblich um die Ruhe aufrecht zu erhalten.
Der Vizeminister Loo sichert die Wiederherstellung der
Ruhe in Peking zu durch Hinrichtung aller Unruhmacher.
Ferner wird die Ermordung des Kaisers am 19.
Juni bestätigt. (Es scheint demnach, als ob die
Ermordung Kwanshus in ursächlichem Zusammenhang
mit der Ermordung Kettelers steht.) Der Kaiserpalast
in Peking wurde während der Erschütterung von den
Boyer theilweise niedergebrannt. Das kaiserliche
Heer verließ Peking am 30. Juni und rückt gegen
Tientsin vor.

* London, 5. Juli. Die Abendblätter melden
aus Shanghai, 4. Juli: Der Kaiser tötete sich am
19. Juni mit Opium. Er wurde hierzu vom Prinzen
Tuan gezwungen. Die Kaiserin-Wittve folgte seinem
Beispiel, lebt aber noch, soll jedoch infolge der Opium-
wirkung geisteskrank sein. Diese Erklärung wurde
amtlich vor deutschen Konsularbeamten abgegeben.

* London, 5. Juni. Nach Meldungen aus
Shanghai werden die deutschen Bergarbeiter in Raum
von chinesischer Kavallerie eskortiert. — Die deutsche
Handelskammer in Shanghai telegraphierte an Kaiser
Wilhelm, er möge die Lage nicht unterschätzen, sondern
ebensoviel Soldaten hinschicken wie die anderen
Mächte, von denen Japaner und Russen den Löwen-
antheil haben. Von Peking rückt eine chinesische Armee
gegen Tientsin vor, die bereits Lofa erreicht hat.

* Petersburg, 5. Juli. Eine hier eingetroffene
Nachricht des russischen Admirals besagt, daß die
vorhandenen Streitkräfte unzulänglich seien und daß
es unmöglich sei, mit den vorhandenen Truppen die
Expedition erfolgreich durchzuführen. Es werden er-
hebliche Verstärkungen verlangt.

* Tschifu, 5. Juli. Das bisher friedliche Ver-
hältnis zwischen Fremden und Einheimischen wird durch
zunehmende Aufrührer und die drohende Haltung des
chinesischen Militärs gefährdet. Der amerikanische Ad-
miral bereitet die Abreise seiner Schutzbefohlenen vor.
Der deutsche Konsul ließ die Proklamation des Admirals
von neuem verbreiten, um der Verheerung der Bevöl-
kerung durch das Peking Kriegsschiff gegen die
Fremden vorzubeugen.

— Eine interessante Schilderung
der Takforts entwirft Paul Goldmann, nach
1898 mit dem Dampfer „Tungchow“ von Tschifu nach
Tongku, dem Handelsort von Taku am Peiho, fuhr.
Er hatte auf dem Dampfer die Bekanntheit eines
russischen Generalstabs-Obersten gemacht, der ihm Auf-
schluß über die Forts gab. Goldmann berichtet über
die Lage derselben folgendermaßen (der Bericht ist vor
dem Sturm auf die Takforts geschrieben): Sechs
Verteidigungswerke sind bei Taku angelegt, um die
Mündung des Peiho zu sperren. Doch die Barre
sperrt jedenfalls besser als die Forts. Zur Armierung
der letzteren hat Krupp vortreffliche Kanonen geliefert.
Die Geschütze werden gut in Stand gehalten, aber
die Befestigungen, auf denen sie aufgestellt sind, bestehen
aus lockerem Sand. Es ist sicher, daß unter den
ersten Schüssen eines feindlichen Kanonenboots die
Fort's zusammenbrechen müssen; allein es ist wahr-
scheinlich, daß sie bereits vorher infolge der Erschütterung
einstürzen, die durch die Schüsse ihrer eigenen Kanonen
hervorgehoben wird. Von weitem erscheinen die Tak-
forts wie eine horizontale Linie am Rand des Meeres.
Das Schiff fährt näher heran, ein Einschnitt in der
Linie wird sichtbar, und bald zeigt sich, daß die Be-
festigungen zu beiden Seiten des Flusses liegen. Das

Mutterjohn.

Roman von Arthur Zapp.

Nachdruck verboten.

38) Von da ab wurde Otto Rötter wieder ein regel-
mäßiger Gast im Hause des Kammergerichtsraths.
In der Nähe Constanzes wick alles von ihm, was
seine Seele bisher gequält und bedrückt hatte. Ihm
war zu Muthe wie dem Wästenwanderer, der nach
unfäglichen Mühen und Entbehrungen die grüne
lebende Dase erreicht hat. Vergessen waren alle über-
standenen Leiden, und die Lust und Freude am Leben regte
sich wieder in ihm. Ihm war, als sei er durch eine gute
Freude von einer bösen Verzauberung befreit worden. Die
höflichen Geister hatten in ihrer Nähe keine Macht über
ihn. Sobald ihre Worte an sein Ohr tönten, ihre
Hand die seine berührte, verzog alles, was ihm das
Leben zur Marter gemacht hatte, wie ein böser Spuk
vor dem anbrechenden Tageslicht. Sein Seele spannte
sich in einen lustigen, berückenden Traum ein, in seinem
Sprechen sprokte und blühte es, die Ahnung einer köst-
lichen, an der Seite einer geliebten Frau in Harmonie
und Reinheit dahinfließenden Zukunft zog befehlend
durch seine Brust.

Auch außerhalb des Hauses traf Otto häufig mit
Constanze Göring zusammen, so auf den großstädtischen
Bällen, auf dem Juristenball und auf dem Presball.
Wiel ungezwungener und herzlicher aber als hier im
hellen Saale, im Gemüth einer lebhaft durcheinander
schwappenden und lachenden, sich drängenden Menge
konnte man auf der Eisbahn plaudern. Da konnte
man sich unbeschadet in die Augen schauen, die Hände
drücken und den Empfindungen Raum geben, die Herz
zu Herzen zog.

Und hier war es auch, wo eines Tages das Ge-
fühl in dem jungen Manne überloß und wo er
von Constanze Göring das Geständnis der Liebe
erhielt.

Dem jungen Brautpaar verfloßen die Tage in un-
getrübtem Glück. Wohl regte sich in Otto, wenn er
allein war, zuweilen ein leises Gefühl von Bangigkeit,
und eine warnende Stimme rief ihm zu: „Darfst Du
das Schicksal dieses schuldlosen reinen Geschöpfes an

Dein schuldbeladenes Leben fetten?“ Aber die Selbst-
liebe und das Sehnen seines Herzens nach Glück und
Freude gab ihm eine ganze Anzahl von Gründen ein,
mit denen er sich selbst zu entschuldigen wußte.

War nicht jede Schuld auf Erden sühnbar? Hatte
er nicht zum Theil schon geführt durch die Beschränkung,
die er sich in der Wahl seines Berufes auferlegt, durch
ein exemplarisches sittenstrenges Leben? Hatten ihn nicht
gerade die furchtbaren Seelenkämpfe, die er durchdrungen,
sittlich geläutert? Hatte sich nicht erst in der letzten
Zeit sein ursprüngliches auf rein äußerlichen Motiven
beruhendes Interesse für Constanze Göring zu einer
tiefen, wahren Herzensneigung entwickelt? Ja, er fühlte
die Fähigkeit und Kraft in sich, Constanze glücklich zu
machen, jetzt, da er innerlich ein anderer geworden,
jetzt, da die Irrungen und Verschuldungen seiner
Jugend hinter ihm lagen wie Krampfzittern, gegen die
man, wenn man sie einmal überstanden, für immer
gefreit ist. Hatte ihm Constanze nicht gestanden, daß
sie sich schon längst im Stillen zu ihm hingezogen
geföhlt hatte und daß sie sich eine Zukunft ohne seine
Liebe nicht denken könne? Wenn er sich von ihr zu-
rückgezogen hätte, würde er sie dann nicht ebenso sehr
beraubt haben wie sich selbst?

Mit diesen und ähnlichen Reflexionen kullte er die
Gewissensregungen ein, die hie und da seinen Glücks-
rausch störend unterbrachen.

Eines Sonntags vormittags fuhr Otto mit seiner
Braut nach der Kügenerstraße hinaus, um sie mit
seinen Eltern bekannt zu machen. Der alte Rötter
empfing seine Schwiegertochter mit einer aus respekt-
voller Bewunderung und väterlichem Wohlwollen ge-
mischten Empfindung, und er konnte auch während der
ganzen Dauer des Besuchs eine gewisse Zurückhaltung
nicht überwinden. Frau Rötter aber kam sehr rasch
mit ihrer Schwiegertochter in ein herzliches, zwangloses
Plaudern. Sie hatten ja einen Berührungspunkt, in
dem sich ihre Herzen fanden und eins wußten: in der
zärtlichen Liebe zu Otto. Seine Jugend war ein
Thema, das beide gleich interessierte und das die eine
zu unerhöplichen Mittheilungen, die andere zu an-
gespanntester Aufmerksamkeit anregte. Eine Stunde
verfloss in dem Fluge und als sie sich trennten, war

Frau Rötter überzeugt, daß Otto die rechte Wahl ge-
troffen, und daß Constanze Göring des Geschenkes seiner
Liebe nicht unwerth war.

Die Empfindungen, die in der jungen Braut der
Besuch bei den Eltern ihres Bräutigams zurückgelassen,
brachten sich, während sie neben Otto die Treppe
hinabschritt, in den Ausdruck aus: „Du mußt ja ein
wahrer Mutterjohn gewesen sein, Otto!“

„Sage lieber,“ wehrte er ab, „daß sie, die so
liebevoll bereit mein Lob singt, ein Jüwel von einer
Mutter ist.“

„Ja, das ist sie,“ stimmte Constanze mit wahren
Gefühl bei, „das ist sie, und deshalb habe ich sie auch
schon jetzt von Herzen lieb.“

Vom Gesundbrunnen aus begab sich das Braut-
paar nach der Bergmannstraße. Hier gestaltete sich
der Verlauf des Besuchs wesentlich anders. Das
Gespräch schleifte sich mühsam hin. Worte und
Wienen der um den Sophistisch Herrumsitzenden
athmeten eine gezwungene Freundlichkeit. Frau Helene
war wortfarrig und befangen. Carl hatte sich zu einem
Stuhl am Fenster zurückgezogen und brütete stumm
vor sich hin, als gehörte er nicht zur Gesellschaft.
Sein Herz war mit Bitterkeit erfüllt. Er hatte es
wohl bemerkt, mit einem wie scheuen Ausdruck Ottos
Braut ihre Blicke auf ihn gerichtet und wie ihre Hand
unwillkürlich einen Moment zögerte, bevor sie sich ihm
entgegenstreckte.

Drei Monate später wurde im Hause des Kammer-
gerichtsraths die Hochzeit bereitet. An die ganze beider-
seitige Verwandtschaft und an eine größere Anzahl
von Freunden und Bekannten der Familie der Braut
wurden Einladungen verschickt. Carl Rötter konnte
sich eines Gefühls freudiger Genugthuung nicht wehren,
als er die elegant ausgestattete goldberandete Karte
empfing, die die formelle Einladung des Kammer-
gerichtsraths Göring zur Theilnahme an der Hochzeit
seiner Tochter enthielt. In seiner grämlichen Ver-
bitterung hatte er es nicht für unmöglich gehalten, daß
man ihn einfach überging. Nun freute und rührte
ihn dieser Beweis der Achtung um so mehr. Dennoch
war sein erster Entschluß, unter irgend einem Vorwand
abzuschreiben. Er war in seinen Unglückstagen so

menschlich und unsicher geworden, daß ihm der
bloße Gedanke, sich inmitten einer großen und noch
bazu vornehmen Gesellschaft bewegen zu sollen, den
Angstschweiß auf die Stirn trieb.

In den folgenden Tagen aber fing er an, die
Sache von einer anderen Seite zu betrachten. Wenn
er bei der Hochzeit seines einzigen Bruders fehlte,
würde das nicht unter seinen Bekannten und Ver-
wandten auffallen? Würde man das nicht in einer
für ihn kränken Weise auslegen? Er sah schon
die höhnischen, schadenfrohen Gesichter, hörte die hä-
sslichen Anspielungen und Stichelreden. Er konnte
doch nicht zu allen herumgehen und ihnen die emp-
fangene Einladung zeigen. Hatte sein Vater nicht
recht? Gab er der bösen Nachrede nicht immer neue
Nahrung, wenn er sich so ängstlich vor jeder Be-
rührung mit seinen nächsten Verwandten zurückzog?
War es nicht seine Pflicht gegen sich selbst, gegen
seine Frau und sein Kind, daß er seine natürliche
Ehre und Jaghaftigkeit überwand und wenigstens an
den Ehrentagen der Familie theilnahm? Das Ende
dieses stillen Kampfes war, daß er beschloß, die Ein-
ladung für sich und Helene anzunehmen. Er wollte
einmal seinen Verwandten und Bekannten beweisen,
daß er keinen Grund habe, sich ängstlich vor ihnen zu
verbergen.

Es war an demselben Tage in der Mittagsstunde,
als ganz unvermuthet Otto in der Werkstatt erschien.
Carl befand sich allein, seine Geheulen waren zum
Essen gegangen. Es war eine eigenthümliche jaghafte
Weise, in der sich sein Bruder ihm näherte. In Ge-
berden und Mienen legte er ganz das Wesen eines
Menschen an den Tag, der sich einer unangenehmen
peinlichen Mission zu entledigen hat.

Ueber Carl kam bei dem unerwarteten Anblick des
Bruders eine so freudige Erregung, daß er nichts da-
von merkte.

(Fortsetzung folgt.)

in junger nieder-
er frühzeitig pen-
al Joubert seine
sem abgewiesen
zu Krüger, das
ent sich so weit
zum Vortheil
Frage, die man
ant. Mfgr.
hof der inbischen
chiedene deutsche
Empfangnahme
der Hungersnot
nommen haben.
den wärmsten
Freigeigigkeit der
egenheit gefeiert.
ung, seine hohe
se auszusprechen,
mit Wort und
en Noth in jenen
zeiten der Be-
wunder von der
abhängt, zeigt sich
ienlebe in ihrer
der hochwürdigste
ig und Dankbar-
welche in dieser
Gaben eingesandt
er bittet, die Ver-
dadurch Antheil
haben, an ihrer
en und frommen
on den Hunderten
e für das göttliche
am Throne Gottes
in Indien wird von
ungersnot hat sich
er gefüllt, so daß
und Pest das bis-
n. Zwar erwartet
der Regenzeit,
ante die Masse der
e Hunderttausende
erner auf die Mit-
gewiesen. Fromme
v. Vater Guardian
W., wie auch die
aren. Ernst und
Tagen St James
gereister Engländer,
Paris und bemerke
Nützen ein kleiner
als Engländer er-
Er stürzte sich auf
Spazierflöße so lange,
eissen und mitgehen
riate bot Sir James
her 200 Frcs. dem
Über der kleine
e, lehnte es mit den
gegen Sie nicht so
Engländer, und ich
Ihr Geld. Wir ist
die dunkle Kammer
eunden, den Buren,

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 8. Juli.
Pfarrkirche.
4 1/2 Uhr erste h. Messe.
6 Uhr zweite h. Messe.
7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysius-Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Kummertung. In den Bauerschaften
ist keine Christenlehre.
Diebstahlskirche.
6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysius-Andacht.
St. Josephskirche.
1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Aloysius-Andacht.
Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr heil. Messe.
8 Uhr Andacht.

Andachten im Hause der Noth.

Pfarrkirche.
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sacraments-
hochamt, Abends 1/2 9 Uhr Sacraments-
andacht.
Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhebe.
Sonntag, den 8. Juli.
6, 6 1/2, 7 Uhr hl. Messen.
9 Uhr deutsche Sangmesse mit Früh-
predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 1/2 Uhr Christenlehre und Aloysius-
Andacht.
(Nach dem Hochamt versammeln sich
die diesjährigen Kommunionkinder in
der Schule.)

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 10. Juli 1900,
Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Ausbau der Bernerstraße.
2. Besuch des Vorstandes des Pferde-
schutzvereins um Gewährung einer Bei-
hilfe.
3. Mittheilungen.
Bocholt, 6. Juli 1900.
Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß der kollegialische
Gemeindevorstand hierseits während
der Zeit vom 15. Juli bis 15. September
a. c. Ferien hält.
Während dieser Zeit dürfen Termine
zur mündlichen Verhandlung der Regel
nach nur in schleunigen Sachen gehalten
werden.
Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen
bleiben die Ferien ohne Einfluß.
Bocholt, den 3. Juli 1900.
Der Bürgermeister:
Geller.

Gras-Verkauf

auf
Röenkölke in Fiedern
am
Donnerstag den 12. Juli cr.,
Nachmittags 5 Uhr.
W. Tacke.

Heugras

am Wiet zu Suderwick ist aus der
Hand zu kaufen von F. A. Jagerink,
Dingperlo.
Die Weide ist auch
auf 6 Jahre zu pachten.

Heugras- Verkäufe.

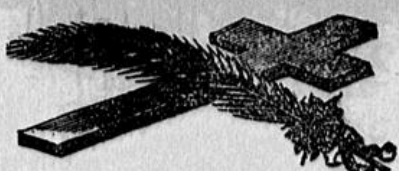
Dienstag den 10. Juli, Nachmittags
5 Uhr, beim Wärrmann Müller am
Droenschlag
150 Nr. von der Fetteide,
für Herrn Moritz Schneemann zu Wesel.
Nachmittags 2 1/2 Uhr ebenadelfst,
0 Nr. von der Rammanslagweide,
für Herrn von Marle zu Wesel.
Rees.
Aug. Lensing.

Heugras-Verkauf

in Kreckting
am Donnerstag den 12. Juli,
Vormittags 9 Uhr,
0 Parzellen volles Heugras
für Herrn Albert Beckmann in
Bocholt.
Rhebe.
F. Wegmann.

Wohnhaus.

Das von Peter Wallmann
über bewohnte Haus an der
Schwabenstraße ist auf sofort
vermieten. Näheres bei
Vernier.



Todes-Anzeige.

Am 4. dieses Monats starb im St. Agnes-Hospital, nach
längerem Leiden, in Folge von Blutvergiftung

Herr Hauptlehrer

Karl Klostermann

im Alter von 47 Jahren.

Der im besten Mannesalter aus dem Diesseits abberufene
wirkte seit dem Jahre 1887 an der katholischen Volksschule
und seit einem Jahre als Hauptlehrer an dem Schulsystem
Habsburgerstraße.

Mit großer Hingabe an seinen Beruf und mit regem
Pflehter hat sich der Verstorbene dem Unterrichte und der
Erziehung der ihm anvertrauten Jugend gewidmet.

Wir werden demselben ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Bocholt, den 5. Juli 1900.

Der katholische Schulvorstand.

Am Montag den 9. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, Verkauf von 2000 Ruthen Roggen

auf Klapperdick und Rivitt in Spork.

Anfang auf Klapperdick.

Bocholt, den 4. Juli 1900.

Notthoff.

Frucht-Verkauf.

Dienstag den 10. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend,
Verkauf von 1600 Ruthen Roggen
und 800 Ruthen Hafer

auf Hangelmann in Holtwick, für Herrn Koll.

Sammelplatz an der Barrière.

Bocholt, 27. Juni 1900.

Notthoff.

Am Donnerstag den 12. Juli, Vormittags 11 Uhr anfangend, Heugras-Verkauf

in den Suderwider Wiesen, als: Rehmischlag, Heuschlag,
Köfers-Weide, beim Alendamm, Schröders-Weide,
Nüchternbrod, Meesenbrink u. c.

im Lokale des Wirtes Th. Tangelder.

Anfang Köfers-Weide.

Am selben Tage, Nachmittags 2 Uhr, Verkauf von 5 Parzellen Roggen

auf Brinkfeld und bei der evang. Schule, an Ort und Stelle, für Herrn
Gebr. Boland.

Bocholt, den 4. Juli 1900.

Notthoff.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, den 10. Juli, Morgens 10 Uhr,
soll das

Gras

auf Herdingward auf der Moorese meistbietend verkauft werden.

Gras-Verkauf und Weide-Verpachtung.

Am Dienstag den 10. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Schneemann auf Stammshof in Nordbrod
eine große Parthie Heugras
meistbietend in Parzellen verkaufen und alsdann
die Nachweiden verpachten.

Nach dem Verkaufe sollen die Weiden in
Parzellen auf 10 Jahre meistbietend verpachtet
werden.

F. Kösters.

Verkauf einer Aderfortfahrun.

Am Donnerstag den 12. d. M., Vorm. 9 Uhr,
läßt Herr S. Schneemann auf Lammerhof in Loikum wegen Aufgabe der
Aderwirtschaft

1 Langdrescher mit Schütter, 1 Hacksel-
maschine, beide fast neu, 1 Rübenscheider,
1 lange 4zöllige schwere Karre, 1 3zöllige
Karre, 1 4zöllige Sturzkarre, sämmtlich
fast neu, 1 2zöll. Karre, 1 schweren Well-
baum, 1 neuen schweren Pflug, 1 Zwei-
schär, 2 Eggen, Pferdegeschirr, 1 gutes
Reitgeschirr, 1 großes Fauchefah, Wanne-
mühle, 2 große und mehrere kleine Kübel,
1 Haferkiste, eiserne Töpfe, sowie allerlei
Haus- und Adergeräthe, ferner 1 Stier
und 1 Rind, 8 Monate alt,
meistbietend auf Credit verkauft.

F. Kösters.

Am Montag den 9. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
sollen beim Fuhrunternehmer Johann Eilers hierseits
eine verbotswidrig
eingeführte Kuh
nebst 2 Kälbern
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Königliches Neben-Pol-Amt 1.

Fortsetzung des Mobilar-Verkaufs

bei Maury

am Montag den 9. Juli,
Morgens 9 Uhr.

Aloys Pottmeyer.

Heugras-Verkäufe.

Am Freitag den 13. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich das
Gras der nachbenannten Weiden:

1) Jürrenschlag, 2) Stroetmannsweide,
3) Brachte, 4) vordere Nichtern

beim Wirth Theodor Tangelder in Suderwick öffentlich meistbietend ver-
kaufen.

Aloys Pottmeyer.

Kartoffeln-Verkauf.

Montag den 9. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,
verlaufe ich bei Wwe. S. Buch, Kreuzstraße hierseits,

200 Ctr. prima alte Speisekartoffeln

öffentlich auf Credit. Die Lieferung erfolgt sofort mit Säcken.
Vernier.

Mobilar-Verkauf.

Dienstag 10. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich den Nachlaß der verstorbenen Eheleute Franz Seggewisch zu Feldmark
Bocholt (Viehthor Föllingshäuser) öffentlich auf Credit verkaufen, als:

Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Kochmaschine,
Defen, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengeräthe, voll-
ständige Betten, Bettladen, Fässer, Kübel u.

Vernier.

Mobilar-Verkauf.

Donnerstag 12. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Fräulein Ida Mademacher an ihrer Wohnung, Othwall Nr. 6, verzehungs-
halber öffentlich auf Credit verkaufen:

Schränke, Tische, Stühle, Sessel, 1 Kochmaschine (Herb),
Defen, Nachtschränken, Bilder, 1 Anrichte, Küchen-
bänke, 1 Spültisch, Haus- und Küchengeräthe, 1 Kinder-
wagen, eiserne Gartenmöbel, Gartengeräthe (worunter
1 Heckenheere), 1 Regenfah mit Ständer, 1 Schieb-
farre, mehrere große Topfblumen (Zufas) u.

Vernier.

Verkaufsanzeige.

Am Mittwoch den 11. Juli ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,
werde ich das dem Gärtner Gerhard Brinmann gehörige

Grundstück Flur 30 No. 301/31

der Gemeinde Bocholt

mit Wohnhaus No. 94¹⁴ (Kengersstraße)

in der Wirthschaft Asshoff, Münsterstraße, gegen Meistgebot öffentlich zum
Verkauf aussetzen.
Bocholt, den 4. Juli 1900.

Koop,
Notar.

Verkaufsanzeige.

Das dem Aderer Johann Kunt zu Stenern gehörige
Grundstück Flur 16 No. 144/78

der Gemeinde Bocholt

nebst aufstehenden Wohnhäusern,
Marienstraße No. 802a, 802f und 802g ist ganz oder in Theilen
zu kaufen.

Bocholt, den 4. Juli 1900.

Koop,
Notar.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag den 20. Juli cr., Vormittags 10 1/2 Uhr,
soll das Heugras im

Sagebrach, Gohweicher, Langelamp (bisheriger Pächter),

Wollwerkweide (bisheriger Pächter)

bei Hesselburg, Gend. Anholt, und in
Lentingslag, Gend. Herzebocholt, (bisheriger Pächter)
Joh. Rüper
in der Wohnung des Gastwirths Herrn Huyink hierseits öffentlich meist-
bietend in Parzellen verkauft werden.
Anholt, den 4. Juli 1900.

Fürstlich Salm-Salm'sche Reute.

Kleinere Wohnungen

zu vermieten.
Herm. Hüning.

2 große, schöne Zimmer,
an ein junges Ehepaar zu vermieten.
(Maltensstraße, beim Clarissenkloster.)
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Kartoffelmehl treibt nicht!
also ist damit verfeigte Gefe min-
derwerthig! Nehmen Sie nur
reine Eimerhefe
von der Gesellschaft Sinner in
Ortwinzfel (Baden).

Sie können 125000 Ml.
in Baar, ohne Abzug ev. gewinnen.

Sie können 75000 Ml.
ev. in Geld erhalten.

Sie können 50000 Ml.
bald Ihr eigen nennen, wenn Sie im
Besitz eines Looses der großen Geld-
Loterie zur Erhaltung des Sieben-
gebirges sind.

Empfehle Originalloose 1 ganzes
4 Ml., 1 halbes 2 Ml. Porto und
Liste 20 Pf. extra.

Friedrich Amtenbrink,
Bank-Geschäft,
Detmold.

Gesetzlich erlaubt!
Jährl. 12 Zieh. mit abwechs.
Hauptpr. in Mark:

480000, 240000, 180000,
90000, 48000, 45000 etc.

bietet die aus 60 Antheilen
besteh. Staatsl.-Abonnements
wobei kein Verlust des ganz.
Eins. Gewinnlisten gr. u. franko.

Monatlicher Beitrag 4 Mark
pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg.
Geß. Austr. umgeh. erbeten

Bank-Zeichn.-Stelle: C. G. Winkler
in Düsseldorf a. Rh.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Reinster
35 Pfg.
per Lit. a. Glas.
Heidelbeer-Wein
gegen Magenleiden, Diarrhoe.

Johannisbeer-Wein
gegen Blutarmuth.

Stachelbeer-Wein
befördert die Verdauung. 1 Flasche
0,70 Ml. mit Glas; bei 5 Flaschen
5, bei 10 Flaschen 10 Pfg. billiger.

Wein-Spirituosen-Lagererei
Neustr. 10.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwer-
hörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung
heilbar: nur Taubgeborene unkurbar. —
Ohrenausen hört sofort auf. Beschreibt
Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung
und Auskunft. Jeder kann sich mit
geringen Kosten zu Hause selbst heilen.

Dr. Daxton's Ohrenheilkunst,
508 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Für Kranke u. Genesende
+ COGNAC

der Dampf-Wein-Brennerei von
PAUL SCHMITT

Weinguts-
besitzer Ober-Olm Mainz
am Rhein die Flasche Mark 2.—
bis Mark 10.— aus Destillaten
nur gesunder reiner Naturweine
(nicht aus krankem oder Kunst-
wein!) Aerzlich empfohlen, viel-
fach höchst prämiert, gesetzlich
geschützt.

Nur echt, wenn Etiquette und
Kapselvolle Firma „Paul Schmitt,
Ober-Olm“ tragen. Broschüre
gratis in der

Haupt-Verkaufsstelle:
O. Hartwig, Bocholt.
Neustrasse 127.

Wer webt 150 em breite
weiße Biberbetttücher
für einige Monate im Lohn?

Offerten unter R. S. 275 an die
Expedition dieses Blattes.

Sant- u. Krantheiten
auch brieflich.

Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Wilsstraße 65.

Sechs Scheffelgeräe
Roggen

(gegen Hagelschaden versichert) sind unter-
bändig zu kaufen bei

Rentmeister Look.

Am Sonntag, den 8. Juli 1900
im neuen Saale des Herrn Heinrich Gebbing, hier:

CONCERT

des Gesangsvereins
„HENGELOO'S MANNENKOOR“.
Leitung Musikdirector Wettig-Weissenborn, unter
gütiger Mitwirkung von Frä. Anna Bouman, Sopran aus Amsterdam.
Anfang 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Programm.

1. a. Beneden en Boven	C. C. A. de Vliegh.
b. Omhoog	G. A. Heinze.
2. Arie aus der Oper Tannhäuser: „Allmächt'ge Jungfrau“	Rich. Wagner. (Frä. A. G. Bouman).
3. Vryheid	B. Zweers.
4. Vater unser, für Männerchor u. Sopran-Solo	E. Wettig-Weissenborn.
5. Brautfahrt in Hardanger	Halfdan Kjerulf.
Pause.	
6. Landerkennung (Männerchor u. Bariton-Solo)	Ed. Grieg.
7. Både (Männerchor u. Bariton-Solo)	G. A. Heinze.
8. Lieder am Klavier: a. „Gesang Weyla's“	Hugo Wolf.
b. „Wasserlilie“	E. Wettig-Weissenborn.
c. „Im Grase thaut's“	E. Wettig-Weissenborn.
(Frä. A. G. Bouman).	
9. „Wanda“ dram. Gedicht für Männerchor u. Sopran-Solo	J. B. Zerlett.

Karten sind bis Sonntag Nachmittag 3 Uhr & M. 0.50
zu haben in der Buchhandlung von J. & A. Temming,
Heinrich Gebbing, A. Heinrichs, W. Helms,
J. Bohe und Heinrich Wolbring.
Kassenpreis M. 0.75.

Achtung! Achtung!
Centralhalle.
Sonntag den 8. Juli:
Auftreten der berühmten musikal. Clowns u. Instrumentalisten
WILSON und SADELLY.
Morgens Matinee. Entrée frei.
Nachmittags 6 Uhr anfangend, Entrée 20 Pfg.
Zum Besuche ladet freundlichst ein die Direction.

Detaillisten-Verein Bocholt.
Montag den 9. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel zur Post:
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht.
2. Feststellung der Statuten.
Detaillisten, welche beabsichtigen, dem Verein beizutreten,
werden gebeten ihre Eingekommenheit bei Herrn Biermans oder
in der Generalversammlung beizubringen zu wollen. Eine
nachträgliche Aufnahme kann nur durch Ballotage erfolgen.
Der beauftragte Ausschuss.

Adalbert Schievekamp,
Wesel, Friedrichstr. 6.
Inhaber deutscher Reichspatente. — Goldene Medaille.
SPECIALITÄT:
Künstliche Glieder, orthop. Maschinen
mit Patent-Kugelenk (eigene Erfindung),
Leibbinden und Bruchbandagen.
Lager sämtlicher Artikel der Krankenpflege u. s. w.
Eigene Dampfschleiferei, Polier- und Dreherei.
Galv. Vernickelung mittels Dynamomaschinen.
Lager erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile.
Vertreter: **Peter Rolf, Bocholt.**
Persönlich jeden Montag von 10—12 Uhr zu sprechen.

Siroh-Hüte
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.
Hutmagazin
Hermann Wielers, Neustrasse 9.

„TRIUMPH“
Das beste Rad der Welt
von M. 175,— aufwärts, netto Cassa.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
A.-G., Nürnberg.
Vertreter: **Wilhelm Robert, Bocholt.**

Act-Ges. für Trebertröcknung, Cassel.
Ed. Fischer's ESSENZ
Bester Essig.
Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen & 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Ed. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.

Verkaufsstellen:

Aloys Beckmann, Bocholt.	Victor Wienen, Bocholt.
Gebr. Drissen, Bocholt.	Carl Wink, Bocholt.
Geschw. Dalk, Karolingerstr., Bocholt.	Heinrich Wolbring, Bocholt.
B. Fresen, Bocholt.	Ph. Zepher, Dingden.
W. Nienhaus, Bocholt.	Herm. Küpper, Werth.
Wwe. Rademaker, Bocholt.	H. Lensing, Werth.
Franz Schöll, Cons.-Anst., Bocholt.	H. Resing Wwe., Werth.
C. Teuwsen, Bocholt.	D. Sterneberg, Werth.

Generaldepot:
Niederrhein. Dampf-Seifenfabrik W. Nölken
vorm: F. W. Steinberg,
Niederdorf bei Straelen (Rheinland).

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.
Centrale: Münster i. W.
Actien-Kapital: 5 Millionen Mk. Reserven: 1.284.000 Mk.
Baareinlagen in gebührenfreier Rechnung verzinsen
wir bis auf Widerruf mit
2 1/2 — 4% je nach Kündigung.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung
folgenden Werktag und dauert bis zum Tage
der Abhebung.

Dalli-
Ganz hervorragend für Wäsche u. Hausputz ist:
DALLI-SEIFE
Mäurer & Wirtz
mit dem Pferd
„Königster Felgehalt“ daher
gesundheitliche u. unschädliche Wäsche-
mittel. Vor den Anpreisungen geringerer Wäsche-
mittel als dieses gut wird dringend gewarnt.
Preis 1/2 & 3/4 Pf. pro Packung.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe meines
Goldwaaren-Geschäftes.
Da ich beabsichtige, nur noch Kircheng-
geräthe anzufertigen, gebe ich meine Gold-
waaren zu jedem nur annehmbarem
Preis ab.
W. Helms,
Osterstrasse 13, neben der Post.

St. Anna-Büchlein
zum Gebrauche für die
Ballfabrik-Prozession von Bocholt zum St. Annaberg.
Preis geb. 50 Pfg.
J. & A. Temming.

Die beste Seife
für jeden Gebrauch ist
unstreitig
Industrie-Seife
mit dem Hammer.
Allein. Fabrikant:
Herm. Meininghaus Jr.
Dampf-Seifen-Fabrik,
Dortmund.
Ueberall erhältlich. Gegründet 1849.

MAGGI
Billig und gut kochen kann Jedermann mit den
Produkten: Maggi zum Würzen,
Gewürze und Kraftsuppen,
Bonifon-Sapeln,
Gluten-Kaffee.
Es empfiehlt dieselben bestens **Holländisches Butterhaus,**
Dortmund 45.

Bienenwachs,
garantirt rein,
auch in kleineren Quantitäten
faufen
Compes & Co.,
Düsseldorf.

Die dauerhaftesten
Mähmaschinen, Rechen, Heuwender etc.
baut
Wilh. Steeger, Bohlwinkel.
Cataloge umsonst. Vertreter gesucht.

20000 Rothe Betten
wurden ver-, ein Beweis wie beliebt
m. Betten sind. Ober-, Unterbett u.
Rissen 12 1/2, praelito. Hotelbetten
nur 17 1/2, Herrschafts-Betten 22 1/2
M. Preisliste gratis. Nichtpost-
fähige Betrag retour. A. Kirschberg,
Leipzig, Blücherstr. 12.

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
ist das Beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packeten zu 10, 50 u. 100 Pfg.
H. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Särke) Ulm.

Zimmerthüren,
fertig mit Zubehör, sofort liefer-
bar, ständiges Lager 20 000 St.,
empfehlen zu bedeutend ermäßig-
ten Preisen. Zeichnungen und
Preisliste gratis.
Zippmann & Furthmann, Düsseldorf.
Ges. m. b. H.

Gegen Schweißfüße und
Wundlaufen
empfehlen:
Salicylsäure, Fußpulver,
Salicylalg, Stiefalg etc.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum rothen Kreuz.

**St. Georgius-
Schützen-Verein.**
Sonntag den 8. Juli,
Nachmittags 6 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Wahl des Oberrsten und Majors für
das diesjährige Schützenfest. § 15 des
Statuts.
Der Vorstand.
Krieger-Verein.
Stamm-Compagnie.

Kriegerverein.
Sonntag, den 8. Juli,
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Offizierwahl betr.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Hant-, Blasen-, Nierenleiden
Spec. Arzt Dr. Burkard, Duisburg
Sobestr. 14. — Sprechstunden: 10—
und 6—1/2. Sonntags 10—12.

St. Joseph's Krankenlade.
Am Sonntag den 8. Juli,
Vormittags von 10 1/2—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge
Ortskrankenkasse I.
Montag, den 9. Juli:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 1 1/2—4 1/2 Uhr.

**Die Westerwälder
Obstverwerthungs-Genossenschaft**
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
zu **Kurtscheid, Bureau Neuwed,**
offerirt ihren anerkannt vorzüglichen
Medicinal-Heidelbeerwein.
Derselbe wird wegen seiner diätetisch wirkenden Eigenschaft bei Verdauungs-
störungen, bei Magen- und Darmleiden, bei Diarrhöe, bei Blasenkatarrh und
Nierenleiden, bei Bleichsucht und Blutarmuth, mit Erfolg ärztlicherseits ange-
wandt und ist wegen seiner absoluten Reinheit erfahrungsgemäß gut bekömmlich.
— Außerdem eignet sich dieser Wein auch als Ersatz für bessere in-
und ausländische Rothweine.
Verkaufsstelle bei **Oskar Hartwig.**

Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Rissen, Decken, Bezüge
halte stets vorrätig und empfehle bestens.
Rissen von 1,50 Mk. an, zweischläfige Ober- und Unter-
betten mit 10 Pfd. Feder gefüllt von 9 Mk. an.
Heinr. Eising,
Königstr. 119.

SÜD-BRASILILIEN.
Ansiedelung von Kolonisten in
SANTA CATHARINA durch die
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft Hamburg, Neue Gröningerstrasse 10.
Prospekte gratis und franko.
Spec! Spec! Spec!
Empfehle schönen hiesigen trockenen Spec pr. Pfund 60 Pfg., bei Mehr-
abnahme billiger.
B. Doeinek, Bocholt.

Nr. 181.

47. General-Versammlung

In den Tagen
Jahres soll zu Bo-
Ratholiken Deutschla-
Zwei Jahrzehnte
selbst unsere Stadt
die General-Versam-
sehen. Bei dem W-
während auf die Jo-
Jahre folgten, ist
auf welche unsere S-
Ein neues Jahr
wohl heilige Pflicht
Erweise der Glauben-
baren Majestät der
Gulbigung darzubrin-
Apfel: „Christus“
auch in „Ewigkeit“
welche die Menschen
wir dem Frieden un-
schaft dienen, „dem S-
und Gott, was Gott
geleitet, wollen wir
auf die Gebiete des
Lebens, um aus
Frucht zu ziehen si-
rufen für die großen
So laden wir
zur General-Versam-
den im Martyrerblut
treu bewahrend, auf e-
ehrwürdige Vergange-
sich anschließt an-
Der außerordentlichen
lungen entsprechend,
bereitungen zu treffen
hegen dürfen, es wer-
würdig des Jubeljah-
laufe, in ihrem inner-
Frucht sich in ehren-
sammlungen anreihen
Erfolge Arbeit so
Gastfreundschaft aus
Bonn, den 7.
Das Lokal-Comitee zu
Versammlung d.
I. Ehr-
Mgt. Neu, 8
Justizrath B. J. Helles-
II. S-
Sanitätsrath Dr. Au-
Dr. med. Elberg, 8
Amtsger-
III. S-
Dr. jur. F. Abs, Rechts-
Dr. jur. Hellesfeld II, 12
Dr. jur. G. Sch-
IV. S-
Jat. Dahm jun., Ba-
V. Ehr-
Reichsgerichtsrath Dr. S-
geordneter. Graf
F. van Meuten-
Th. Bingen, Gutsbesitzer,
Professor Dr. F. Hau-
VI. Vorisend
Ausschuss
Civil-Ingenieur C-
Baumei-
Austellu-
C. Henry, Buchh-
Ba-
Reg.-Baumeister C. T-
Fest-
S. Dübbers, Band-
Finanz- und V-
Jat. Dahm jun., Bar-
Carl Hauptmann, Verlag-
Ordnung
Dr. med. M. Ba-
Treß-
Barter F. Ludwigs.
Redner
Professor Dr. Effer.
Wallfahr-
Pfarer M. Paul-
Bühnungs- und V-
J. Weinstock, Fabr-
M. Wal-
B. S-
B. Allermann, Wagenba-
rath. Friedr. W. Bach-
mann. Vet. W. Bach-
meier. C. L. Weder, Wa-
rnfmann, Wiltz-Alheim